

Prolog, der Lenz ist da!

Es wechsel- wettert die Natur
Schnupftücher haben Konjunktur.

Wem es bis dato kalt getroffen,
der darf jetzt auf Milde hoffen.

Die allerersten Terrassenstühle
zeigen schon jetzt Frühlingsgefühle.

Denn nun kommt bald die Jahreszeit,
in der es täglich Blüten schneit.

Der Krokus schießt das Startsignal,
farbenfroh in großer Zahl.

Und nicht nur er tankt Sonnenlicht.
Der Autor selbst von dem Gedicht,
fühlt sich dem Monat März sehr nah.

Es ist passiert, der Lenz ist da!

Warme Gedanken

Wer jetzt sich noch am Glühwein wärmt,

obwohl es draußen blüht,

ist, wenn er noch von gestern schwärmt,

nostalgisch im Gemüt.



In eigener Sache

Poeten sind doch echte Käuze,

oft in Verse eingezwängt.

Kriechen manchmal auch zu Kreuze,

wenn der Zeitgeist sie bedrängt.

Sind doch auch bloß Exemplare

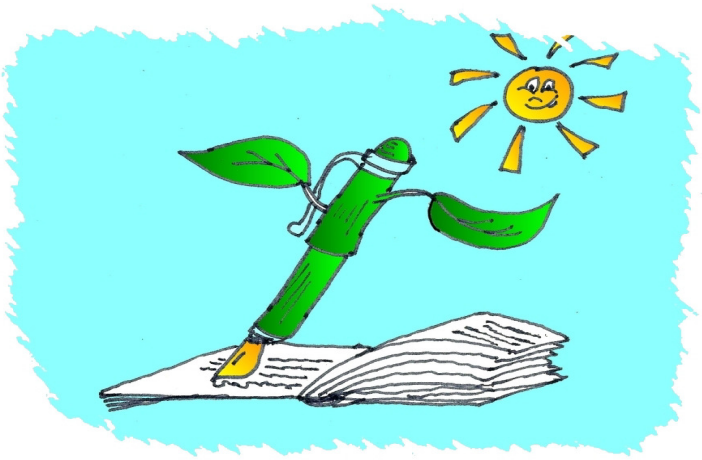
aus der Gattung Bürgertum.

Künstler oder Scharlatane,

das entscheidet sich postum.

Herzerwärmend aber bleibt,

was ein Poet im Frühjahr schreibt.



Nach Aschermittwoch

Aus Narrenvolk wird Bürgerschaft.

Der Bürgerpark, dank Sonnenkraft,

Zeigt wieder erste Blüten.

Ein Entenpaar, im Baggersee,

hat Nachwuchs zu behüten.

Die Menschen suchen ebenfalls

des Frühlings warmen Nutzen.

Und wenn sie nur aus Eitelkeit

ihre Haare stutzen.



Zum neuen Gartenjahr

Schwer irrt, wer sich vom Lenz erhofft,

dass sich die Zeiten bessern

Es kommt doch wieder wie so oft.

Manch Traum wird sich verwässern.

Der Frühling hat da keine Schuld,

obwohl er Hoffnung wärmt.

Oft ist es eigene Ungeduld,

in der man manchmal schwärmt.

Die Zukunft, mit und ohne Plan,

bleibt aller-meistens offen.

Der Gärtner aber immerhin,

mit dem ich einer Meinung bin,

darf aus Erfahrung hoffen.



Selbstkritik

Der März, zumindest dieses Jahr,

ist auch nicht das, was er mal war.

Dies Urteil scheint mir ein Stück weit

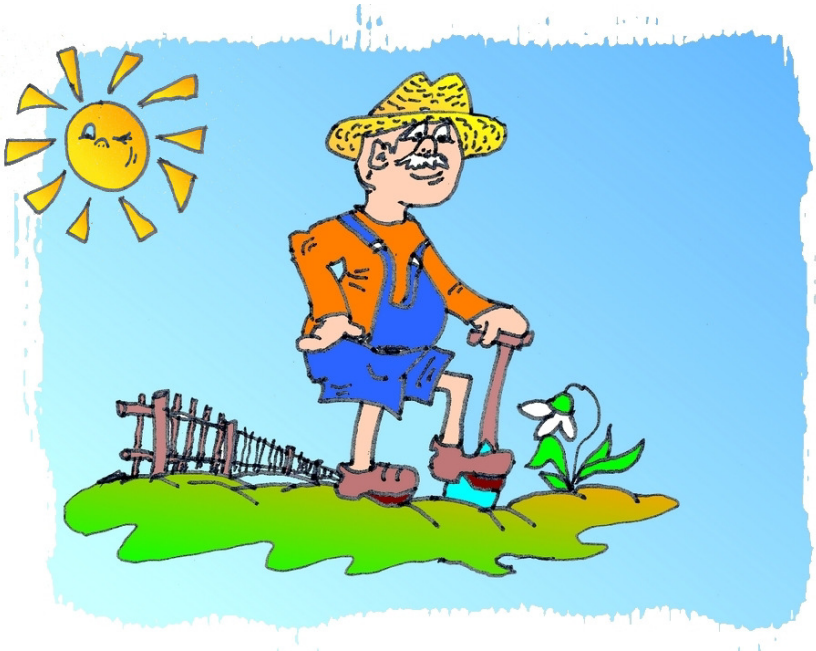
doch sehr viel Überheblichkeit.

Wir sollten uns vor Augen halten,

wir selbst sind auch nicht mehr die Alten.

Du warst nie, was Du heute bist.

Auch wenn s' Dein zweiter Frühling ist!





Hier wird groß mit Kunst geprahlt.
Doch dies hat die KI gemalt.



Ostertrost

Kann sein das nur des Frühlings wegen
die Hühner viel mehr Eier legen.

Doch auch das andere Gefieder
verstärkt das Eierlegen wieder.

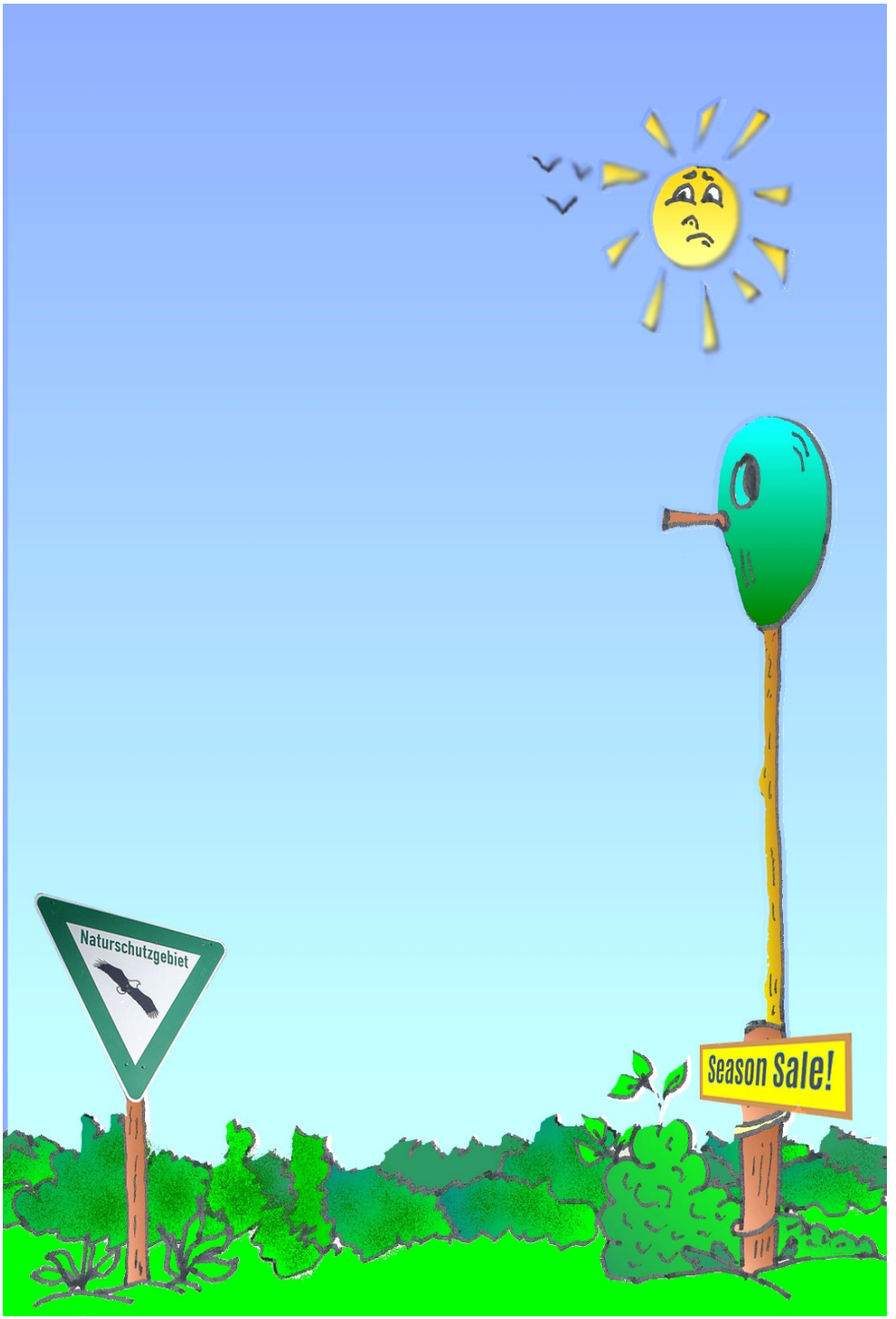
Der Mensch, aus österlichen Grund,
färbt derzeit jetzt die Eier bunt.

Und pflegt, aus schon erwähnten Zweck,
die Eiersuche im Versteck.

Ein Ei, aus Marzipan indessen,
wurde beim Suchen schlicht vergessen.

Dieses kleine Missgeschick
macht jetzt niemanden mehr dick.

Ein Verlust, der uns belehrt,
dass Verzicht gesund ernährt!


Naturschutzgebiet
Season Sale!

Aus der Vogelperspektive

Die Zugvögel sind wieder hier,
sie weilten lange südlich.

Besetzen wieder ihr Revier.
Deutschland scheint gemütlich.

Doch werden Zahl und Lebensraum
seit Jahren klein und enger.

So manches Feld und mancher Baum
vermissen ihre Sänger.

Auch der Bestand an Schmetterlinge
geht Jahr um Jahr zur Neige.

Vermutlich kommt ein nächster Lenz
auf keine grüne Zweige.
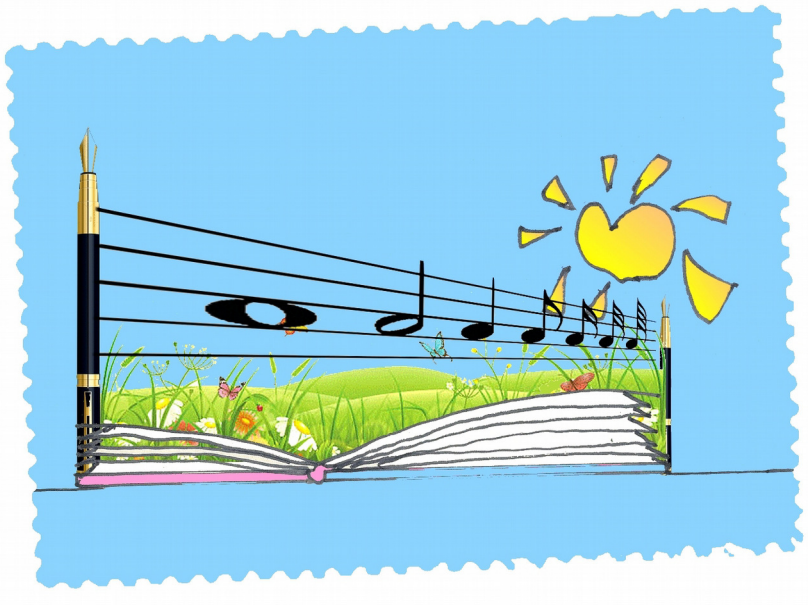
Fürs Poesie-Album

Das Volkslied spricht im Überschwang
vom Wonnemonat Mai.

Es ist ein fröhlicher Gesang
von buntem Allerlei.

Der Schlager schränkt das Thema ein.
Auf Liebe und auf Triebe.

Ich schreibe Dir ins Album rein,
das das Vertrauen, Dein und mein,
stets zwischen uns so bliebe.



Dankbarkeit

Ein Pensionär, schon hoch betagt,

sitzt auf der Parkbank.

Und er wagt,

da Frühlingsluft ihn mild um-weht,

zu fragen wie es weitergeht.

Er lässt sich voller Dankbarkeit

von den Gedanken rühren,

dass er noch voller Zuversicht

die Sommerzeit kann spüren.



Nährwert

Die Leichtigkeit der Frühlingsrollen,

im Gegensatz zum Dresdner Stollen,

ist Indiz für Mehlverbrauch

und für das Genießen auch!

So formen die Ernährungsbräuche

uns Jahreszeit bedingte Bäuche.





Hier wird groß mit Kunst geprahlt.
Doch dies hat die KI gemalt!



Lichtblick

Das der Frühling wieder kommt
und die Lieder tönen,

dieses alte Volkslied kann
mich zurzeit versöhnen.

Mit dem nordisch kalten Wind,
nebst langen Regenschauer,

Und das verschnupft ich unterm Schirm
mich heute Früh bedauer.

Hab ich doch oft genug erlebt,
ein Lenz ganz ohne Sorgen.

Und gerade deshalb widerstrebt
mir dieser Frühlings-morgen.

Mürrisch gehe ich und stumm,
zum Trost jetzt ins Solarium.



Hinweis

Am Badesee in einer Ecke
wo Schilf und Hagebutten-Hecke

Ein Stück breit Seeufer verwalten,
taten Enten Hochzeit halten.

Jetzt Ende März ist optisch klar,
das die Aktion erfolgreich war.

Der Enten Fleiß ist hier zu loben,
denn das Resultat schwimmt oben.

Hier zeigte uns das Federvieh
des Frühlings Kraft und sein Genie.

Das Beispiel mag all jenen gelten
die hier im Sommer wieder zelten.



Herzlos

Ein Hauch von Frühling in seiner Güte
erfasste eine Bäckertüte.
Und pustete in Windeseile
die Tüte mit samt Krümel-teile,

welche bisher in ihr verweilt,
über den Fußweg und verteilt.
Die Reste eines Streuselkuchen.

Die Sperlinge, in ihrer gier,
verschlingen sie in Spatz -manier.
Doch selbst bei diesem Futterstreit
üben sie diesmal Höflichkeit.

Der Frühling sorgt wohl bei den Tieren
das die Hormone harmonieren.
Der Sünder, der die Tüte warf,
wusste schon, das er s' nicht darf.

Und bleibt bis heute unterkühlt.
Kann sein das er den Lenz nicht fühlt.


HELLO
SPRING

Schlussnotiz

Dem Frühlingsfest ist zu verdanken,
dass wir uns umeinander ranken.

Mich imponiert auch Dein Humor.
Aus diesem Grunde schlag ich vor,

Lass uns über Gefühle reden.
So etwas mach ich nicht mit jeden.

Lass uns beim Du und ehrlich bleiben.
Was dann kommt aber
hier nicht schreiben.

P.S.
Der Leser darf auf Weiteres hoffen.
Doch wann und wo
bleibt weiter offen.

